

29./VII. 1916

[Sektionschef Adolf Ritter v. Doppler]
In ländlicher Abgeschiedenheit zu Kitzbühel ist am 24. d. Sektionschef v. Doppler eines ruhigen Altertodes gestorben. Er war der Sohn des berühmten Physikers Christian Doppler, Entdeckers des nach ihm benannten Dopplerschen Prinzips. Von dem großen Vater erbt er eine ungewöhnliche physikalische und mathematische Begabung; väterlicherseits früh verwaisst, mußte Doppler sich unter schwierigen Verhältnissen durchringen, trieb Astronomie, Physik und technische Studien, welche letztere ihn zum Eisenbahnbau führten. Hier hat er hervorragendes geleistet; bei den Tunnelbauten der Brennerbahn verdiente er als junger Mann sich die ersten Sporen, leitete hierauf verschiedene Bahnbauten in Oberungarn, um dann die gesamte technische Leitung der Arlbergbahn zu übernehmen. Bei der Wiener Stadtbahn löste er das schwierige Problem, die Strecke so zu führen, daß sämtliche von der Bahn durchschnittenen Verkehrsadern intakt blieben, bis auf eine einzige Nebenstraße. Er galt seinerzeit für den bedeutendsten Tunnelbauer; als daher beim Simplontunnel zwischen den Schweizer und italienischen Fachleuten Schwierigkeiten entstanden, wünschten beide Teile Doppler als Schiedsrichter, welches ehrenvolle Amt er jedoch in seiner ungewöhnlichen Bescheidenheit, ja Selbstunterschätzung ebenso ablehnte wie die ihm angebotene Professur an der Wiener Technik. Nichts für seine Person begehrend, alles für die Sache leistend, war er der Typus des pflichttreuen altösterreichischen Beamten, dessen Leben Arbeit bedeutet. Wenn er seine technische Ueberzeugung zu vertreten hatte, dann freilich konnte der sonst so bescheiden sich unterordnende Beamte mit unbeugsamer Festigkeit verteidigen, was er für richtig hielt — auch gegen seine Vorgesetzten und gegen sein Interesse. Eine feine, kunstfönnige Natur hat er, als der finanzielle Niedergang der siebziger Jahre einen vorübergehenden Stillstand im Bahnbau hervorrief und ihm eine ungewollte Muße auferlegte, sich der Malerei zugewandt, ohne jemals mit diesen Arbeiten hervorzutreten.